

*Für seine Verdienste um das Bildungswesen in Liechtenstein verlieh S.D. Fürst Franz Josef II. (links) an Frater Dr. Ingbert Ganss (rechts) 1981 das Landesehrenbürgerrecht. Neben ihm Regierungschef Hans Brunhart und Kabinettsdirektor Robert Allgäuer.*



Land signifikante Bedeutung dieser Schule. Es ist deshalb ausserordentlich wichtig, dass innerhalb des Lehrplanes das Thema «Liechtenstein» einen guten Platz erhält, einen Platz, der es Schülerinnen und Schülern ermöglicht, eine positive Beziehung zu ihrer Heimat aufzubauen. Gerade die Jahre, welche unsere Jugend am Gymnasium verbringt, sind dabei von entscheidender Bedeutung. Ich meine mit dieser Forderung nicht allein das Aufzeigen der Staatsstrukturen, sondern die Darstellung des Fürstentums Liechtenstein als politischer, wirtschaftlicher, kultureller und ökologischer Lebensraum.

Wenn das Liechtensteinische Gymnasium seinen bildungspolitischen Auftrag in dieser Weise auffasst, so wird es mitten im liechtensteinischen Leben stehen und den hohen Anforderungen gerecht werden. Es besteht kein Zweifel, dass nicht nur, wie eingangs erwähnt, die Geschichte des Liechtensteinischen Gymnasiums und vormaligen Collegiums Marianum ein Abbild der Entwicklung unseres Landes ist, sondern dass die Schule und deren Absolventen auch diese Entwicklung selbst, zumindest langfristig, wesentlich prägen. Es gibt also eine Wechselwirkung: Stand die Gründung der Schule unter schwierigen weltpolitischen Bedingungen, so sind es heute grosse gesellschaftspolitische Umwälzungen, wichtige Fragen der Bewältigung der Zukunft im Hinblick auf unsere Lebensgrundlagen, welche wohl auch die heutige Schule prägen. Neben den Forderungen der Hochschulen in bezug auf die Maturitätserfordernisse sollen die Fragen der Jugend an dieser Schule beantwortet werden. Das Liechtensteinische Gymnasium soll für seine Schülerinnen und Schüler